

CARD SORTING

Card Sorting ermöglicht es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Teilnehmer die Navigation/das Menü einer Website/App/Interface verstehen, welche Inhalte sie unter welchen Oberbegriffen erwarten und wie sie bestimmte Begriffe interpretieren. Ein Card Sorting hilft somit dabei, eine Navigationsstruktur zu entwickeln, die sinnvoll, logisch und verständlich für die Zielgruppe ist. Die Methode eignet sich zu Beginn des Designprozesses oder zur Evaluation eines bereits vorhandenen Menüs.



5-30 Teilnehmer, 1 Moderator



Ca. 60 Minuten



Karten und Stifte, evtl. Mikrophon und Videokamera, Tabellenkalkulation für Auswertung (z.B. MS Excel)

Durchführung

Die Teilnehmer (TN) bekommen einen Stapel an Karten, auf welchen Begriffe stehen. Diese stammen z.B. aus dem Menü einer Website. Ein Card Sorting kann nun geschlossen oder offen durchgeführt werden. Geschlossen bedeutet, dass die Obermenü-Punkte als Kategorien vorgegeben werden, die TN sortieren nur die Untermenü-Punkte in diese. Offen bedeutet, dass die TN selbst Kategorien bilden und die Karten in diese sortieren. Bei der Auswertung kann man nun sehen, welche Kategorien besonders häufig gebildet wurden, oder welcher Anteil der TN eine Karte in eine Kategorie sortiert haben. Für qualitative Erkenntnisse kann man ein Card Sorting mit „lautem Denken“ kombinieren. Es gibt auch Online-Tools (z.B. OptimalSort) mit denen man Card Sortings durchführen kann.

Mehrwert

- » Erkenntnis über das mentale Modell der Zielgruppe
- » Schnell, einfach, kostengünstig
- » Kann sowohl quantitative als auch qualitative Ergebnisse erzielen

Quellen

Moser, C. (2012). User Experience Design. Mit erlebniszentrierter Softwareentwicklung zu Produkten die begeistern. Berlin: Springer-Verlag

Jacobsen, J. und Meyer, L. (2019). Praxisbuch: Usability und UX. Bonn: Rheinwerk Verlag

Aufgabe

Besuchen Sie eine beliebige Website, die Sie noch nicht kennen und hinter der kein großes, kommerzielles Unternehmen steht (z.B. die Homepage eines Vereins). Schauen Sie sich die Navigation der Seite an und schreiben Sie die Untermenü-Punkte auf Karten (ein Menü-Punkt pro Karte). Verlassen Sie die Seite anschließend und legen Sie die Karten in eine Box. Öffnen Sie für eine Woche weder die Box, noch besuchen Sie die Website.

Jetzt ausprobieren

- 1 Öffnen Sie nun wieder die Box und führen Sie ihr eigenes Card Sorting durch. Gruppieren Sie die Karten, die für Sie intuitiv zusammengehören und finden Sie Oberbegriffe für Ihre Kategorien, sodass eine Navigation entsteht, die für Sie sinnvoll erscheint.
- 2 Öffnen Sie anschließend die Website wieder und vergleichen Sie die Navigation mit ihrer eigenen.

Notizen:

Reflexion

(Wie) Unterscheiden sich die beiden Navigationsstrukturen? Was könnten die Überlegungen der Gestalter der Navigation gewesen sein? Warum treffen diese Überlegungen (nicht) auch auf Sie zu?
